

PRESSEMITTEILUNG

7. Dezember 2022

Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: Oktober 2022

Verglichen mit dem Vormonat waren folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

- Die Erwartungen der Verbraucher hinsichtlich der Inflation in zwölf Monaten nahmen weiter zu, während sie in Bezug auf die Inflation in drei Jahren unverändert blieben.
- Die Inflationserwartungen lagen weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Teuerungsrate. Dies galt insbesondere für den mittelfristigen Zeithorizont von drei Jahren.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Ausgaben und Einkommen in den kommenden zwölf Monaten stiegen an. Dabei fiel das erwartete Ausgabenwachstum erneut höher aus als das erwartete Einkommenswachstum.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten gingen zurück, während sich die Erwartungen zur Arbeitslosenquote in zwölf Monaten erhöhten.
- Mit Blick auf die von ihnen selbst bewohnten Immobilien gingen die Verbraucher von einem geringeren Preisanstieg in den nächsten zwölf Monaten aus, während sich ihre Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten weiter nach oben verlagerten.

Inflation: Die von den Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommene Inflation nahm weiter zu, und der entsprechende Median beträgt nunmehr 9,9 %. Die Inflationserwartungen lagen weiterhin deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Teuerungsrate. Dies galt insbesondere für den mittelfristigen Zeithorizont von drei Jahren. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate erhöhte sich von 5,1 % auf 5,4 %, während die Erwartungen bezüglich der Inflation in drei Jahren stabil bei 3,0 % verblieben. Die Unsicherheit der Verbraucher hinsichtlich der Teuerung in zwölf Monaten stieg im Oktober leicht an und war weiterhin deutlich höher als vor Beginn des Krieges in der Ukraine. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen waren in den verschiedenen Einkommensgruppen weitgehend gleich, doch

jüngere Umfrageteilnehmer (18-34 Jahre) meldeten nach wie vor geringere Inflationswahrnehmungen und -erwartungen als ältere Teilnehmer (55-70 Jahre). ([Ergebnisse zur Inflation](#))

Einkommen und Konsum: Die Verbraucher rechneten für die kommenden zwölf Monate mit einem Wachstum ihres nominalen Einkommens in Höhe von 0,7 % nach 0,6 % im September. Die Erwartungen für das Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten stiegen unterdessen von 4,5 % auf 4,7 % an. Die wahrgenommene Erhöhung der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten nahm ebenfalls zu, und zwar deutlich von 5,7 % auf 6,3 %. Die Verbrauchererwartungen hinsichtlich der nominalen Ausgaben blieben in den verschiedenen Einkommensgruppen weitgehend gleich, wobei jüngere Umfrageteilnehmer (18-34 Jahre) diesbezüglich erneut niedrigere Erwartungen meldeten als ältere Teilnehmer (55-70 Jahre). ([Ergebnisse zu Einkommen und Konsum](#))

Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt: Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten verschlechterten sich von -2,4 % im September auf -2,6 % im Oktober. Im Einklang mit der erwarteten Verlangsamung des Wirtschaftswachstums stiegen die Erwartungen für die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten auf einen Wert von 12,5 %, verglichen mit 12,2 % im September. Die Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote höher als die derzeit wahrgenommene Quote (11,7 %) ausfallen wird. Den Quartalsdaten zufolge gingen Umfrageteilnehmer ohne Beschäftigung im Oktober allerdings mit einer höheren Wahrscheinlichkeit davon aus, binnen drei Monaten einen Arbeitsplatz finden zu können (27,9 % im Berichtsmonat gegenüber 27,3 % im Juli). Unter den Befragten, die in einem Beschäftigungsverhältnis standen, sank zugleich die erwartete Wahrscheinlichkeit, in den nächsten drei Monaten den Arbeitsplatz zu verlieren (von 9,4 % im Juli auf 9,2 %). ([Ergebnisse zu Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt](#))

Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang: Die Erwartungen der Verbraucher in Bezug auf den Preisanstieg der von ihnen bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten schwächten sich von 3,4 % im September auf 3,0 % ab. Das auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen erhöhte sich weiter auf 4,7 % und lag damit 1,4 Prozentpunkte über den Anfang 2022 geäußerten Erwartungen. Die Bedingungen für den Zugang der Verbraucher zu Krediten haben sich in den vergangenen zwölf Monaten nach deren eigener Einschätzung deutlich verschärft. Ebenso verhält es sich mit den entsprechenden Erwartungen für die nächsten zwölf Monate. Der vierteljährlich erhobene Anteil der Verbraucher, die nach eigenen Angaben in den letzten drei Monaten einen Kreditantrag gestellt haben, nahm indes von 12,2 % im Juli auf 13,9 % im Oktober zu. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

Die den aggregierten Ergebnissen zugrunde liegenden Mikrodaten sind nun auf der CES-Website im Abschnitt [Data and Methodological Information](#) abrufbar.

Medianfragen sind an [Eszter Miltenyi-Torstensson](#) zu richten (Tel. +49 171 7695305).

Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [aggregierten Statistikhandbuch](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung von rund 14 000 Konsumentinnen und Konsumenten ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und Niederlande). Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Information finden sich auch in den beiden folgenden Publikationen: EZB, [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.